

*tomentoso-candidis*, margine crebre crenato-dentatis, floralibus verticillastra superantibus vel adaequantibus, verticillastris multifloris, *densissime compactis*, approximatis, *calyceibus* (tubus cum dentibus ca 7—8 mm longus) *obconice campanulatis*, cum bracteis lanceolato-linearibus, apice vir dilatatis sensim in spinulam brevem acuminatis, eisque parum brevioribus, pilis albis stellatis dense conspersis, quasi farinulentis, dentibus breviter triangularibus in spinulam brevem patulam vel reflexam abeuntibus, cum arista vix  $1\frac{1}{2}$  mm longis, corollis carneis tubo calyce exserto.

Macedonia: *Gorničova pl.*, *Galičica pl.* (FORMÁNEK in Verhandl. d. naturf. Vereines in Brünn 1898, pag. 68. sub *B. rupestri* VIS).

Epirus: *m. Mičkeli* 800 m (FORMÁNEK in Verhandl. d. nat. Vereines in Brünn. 1895, pag. 36. sub *B. rupestri* VIS).

Affinis *Balotta rupestris* VIS., cujus specimina in Hercegovina a me et DR. FORMÁNEK lecta comparo, differt a planta nostra caulibus pro more ramosis foliis maioribus, tenuioribus, *cordato-oratis*, *inferne canescentibus*, nec pulchre tomentoso-candidis, verticillastris multifloris, *laxioribus*, *bracteis basi angustis*, *apicem versus spathulato-dilatatis*, *abrupte in spinulam longiorem abeuntibus*, cum *calyceibus minus dense stellati-hirsutis*, ideoque *laete viridibus*, *calyceibus manifeste longioribus* (tubus cum dentibus ca 10 mm longus), *sub fauce minus dense barbata non constrictis*, ideoque *obconicis*. DR. F. E. HALÁCSY plantam nostram in *Flora Graeca*, II, pag. 532 pro *Ballota hirsuta* WILLD. = *B. rupestris* VIS. declaravit, speciminaque in *Gorničova pl.* a DR. FORMÁNEK lecta ita determinavit. DR. FORMÁNEK in adnotationibus suis e multis aliis locis *Ballotam rupestrum* VIS. indicat, planta vera hujus nominis e duobus solum hercegovinicis in herbario eius objacet (Pod Veleš et Busak pl. pr. Mostar). De reliquis ab eo nominatis locis specimina in herbario desunt, excepta statione Patsios in Olympo thessalo, unde in herbario FORMÁNEKIANO reperi plantam a DR. F. E. DE HALÁCSY pro *B. rupestri* VIS. determinatam quae formam velutinam *Ballobae nigrae* L. sistit, ut e calyceibus 5-dentatis facillime dignoscendum.

## Bericht über die botanischen Ergebnisse meiner naturwissenschaftlichen Sammelreisen in Serbien in den Jahren 1899 u. 1900. \*)

Von Othmar Reiser.

Custos am Bosnisch-Hercegov. Landesmuseum in Sarajevo.

### I.

Wenn die nachfolgenden Angaben, welche ursprünglich als Vorläufer des Bandes V. der *Ornis balcanica* bestimmt waren,

\*) Jelentés az 1899 és 1900. években Szerbiában tett természettudományi kutató utazásom botanikai eredményéről.

erst gegenwärtig zur Veröffentlichung gelangen, so liegt der Grund hiefür in mancherlei Hindernissen, vor allem in dem Dazwischenfallen der grossen Reise nach Nord-Ost-Brasilien, der schwierigen Bearbeitung der Ornithologie von Griechenland und vielen anderen zoologischen sowie museologischen Arbeiten.

Es sei mir an dieser Stelle gestattet den HOHEN SERBISCHEN BEHÖRDEN für die Förderung und Ermöglichung dieser Reisen den tiefgefühltesten Dank auszusprechen. Aber auch von Seite einer ganzen Reihe von Freunden u. Bekannten in Serbien wurde meinem Unternehmen so viel Interesse und Anteilnahme entgegengebracht, dass gerade darin ein wichtiger Umstand für das Gelingen derselben zu erblicken ist. Ganz besonders will ich hier meinen Dank den Herrn Professoren: CVLJIĆ, GEORGJEVIĆ u. TROJANOVIĆ in Belgrad nochmals zum speziellen Ausdruck bringen.

Am 25. April 1899 traf ich mit dem Kollektor JOHANN SANTARIUS u. JOSEF LAKATOS vom Landesmuseum in Sarajevo in Belgrad ein und begann schon am 28. April die Sammelthätigkeit in der Umgebung von Semendria, wohin uns als Begleiter für die weitere Reise Univ. Professor Dr. ZIVOJIN GEORGJEVIĆ mit dem Präparator JOSEF KOCHAN tags darauf nachkamen.

Am 3. Mai wurde die Donaureise bis Kladovo fortgesetzt und hier namentlich die landeinwärts gelegenen Sumpfstellen eifrig durchstöbert. Am 8. Mai gelangten wir auf dem Landwege nach Brza-Palanka und am 10. Abends nach dem für den Ornithologen äusserst günstig gelegenen Negotin.

Wegen der täglichen reichen Ausbeute, nicht bloss an Vögeln, sondern auch an Coleopteren und Pflanzen für das Herbarium, blieben wir hier bis zum 17. Mai, an welchem Tage mittelst der Montan-Bahn Zaječar erreicht wurde. Längs des Timok-Flusses gieng es dann immerfort jagend in zwei tüchtigen Tagmärschen weiter nach dem hübschen Knjaževac, von wo am 23. Mai der Aufstieg in das serb.-bulg. Grenzgebirge Stara planina angetreten und bis in die höchsten Lagen bei Sv. Nikola und den Midžor (2186 m.) fortgesetzt wurde.

Nach mehrfachen Kreuz- und Querwanderungen, die unsere Sammlung namentlich an alpinen Formen bereicherten, trafen wir am 28. Mai Abends ziemlich ermüdet in Piroćin ein.

Die Zeit vom 29. Mai bis zum 18. Juni galt dem durch seine geographische Lage bevorzugten Niš und dessen Umgebung. Unsere Ausflüge von dort erstreckten sich auf die grosse Klissura der Nišava, durch welche die kunstvoll gebaute Bahnstrasse geführt ist, die kleine Klissura von Jelašnica, auf die pittoreske Schneide der Suva planina (1822 m.), ja sogar nach dem hochgelegenen Blato von Vlasina und der südlichen Ecke von Serbien bei Ristovac, nebst einem kurzen Aufenthalte in Leskovac.

Nachdem die bisher gesammelte Ausbeute nach Sarajevo abgeschickt worden war, nahm die Reise von Niš ihren Fortgang

über Prokuplje und Kuršumlje das schöne Toplica-Tal aufwärts über das Gebirgsdorf Blaževo in das Gebiet des Kopáonik-Gebirges. Von 22. bis 27. Juni durchstreiften wir die grasreichen Alpentriften und die schönen Fichten-Bestände dieses Gebirges trotz manigfaltiger Unbill durch schlechtes Wetter und zweimal wurde der höchsten Erhebung (Suho Rudište, 2140 m) ein eingehender Besuch abgestattet.

Der Abstieg erfolgte nach dem Grenzorte Raška, wo sich Professor G. und Präparator K. von uns trennten und nach Belgrad heimkehrten, während wir die Fussreise ungesäumt über Gradac, Kamenja im Radočelj-Gebiet, das historisch berühmte Monastir Studenica, Ponori, Doln.-Luke nach Ivanjica fortsetzten. Der 5. und 6. Juli wurde in diesem freundlichen Bergstädtchen zugebracht und dann gegen die türkische Grenze zu nach Kusići auf der Javor-Strasse weitermarschiert.

Da diese einsame, entlegene Gegend eine eingehendere Durchsuchung verdiente, quartierten wir uns in der Mehana von Močioći ein und besuchten von dort aus den Mučanj-Berg, die Bijele stijene im Čemerno-Gebiet, den vermeintlichen Jezero bei der Karaula Vitliste, der sich in Wirklichkeit als unbedeutender Tümpel erwies und andere Partien dieses schluchtenreichen, romantischen Grenzlandstriches.

Von Močioći am 11. Juli aufbrechend, wählte ich die Route über Bela reka und musste von dort entgegen meiner ursprünglichen Absicht nach Čajetina durch die unter dem Namen Zlatibor bekannte Landschaft und erst von da nach dem Kreisorte Užice wandern. Wir rasteten hier bloss bis zum 16. Juli, um sodann in kleinen Tagmärschen über Biosko und Kremna der bosnischen Grenze zuzustreben. Noch einmal unternahm ich einen mehrtägigen Abstecher um das hart an der Grenze liegende Bergland, welches der wildschäumende Rzav-Fluss durchrauscht, kennen zu lernen.

Unweit der höchsten Erhebung dieser romantischen Gegend am Zborište (1560 m.) wählten wir den Zeltlagerplatz und nochmals wurde ziemlich gute Beute an Vertretern der Flora und Fauna gemacht.

Trotz wechselvoller Witterung war die Fernsicht gegen Westen nach Bosnien zu einer äusserst imposante und nur ungern entschlossen wir uns am 21. Juli zum Abstieg nach der Zollstation Mokra gora.

Der folgende Tag reichte gerade für den Marsch über Vardište nach der Drina-Stadt Višegrad aus und in jeder Hinsicht befriedigt fand daselbst die erste Reise in Serbien ihren Abschluss.

Im Jahre 1900 kam ich mit denselben Reisebegleitern wie im Vorjahre am 15. August in Belgrad an und fand sogleich reichliche Beschäftigung, da in der nahen Makiš Bara ein ungeahnt reiches Tierleben zu beobachten war.

Nochmals fuhr ich dann die Donau abwärts und zwar diesmal gleich bis zur Grenzstation Radujevac, von wo einige sehr lohnende Ausflüge längs des Stromes uns bis zum 24. August beschäftigten, an welchem Tage wir nach dem unweit gelegenen Negotin übersiedelten. Hier wurden alle die noch wohlbekannten vorzüglichen Orte für das Sammeln von der Timok-Mündung an der Landesgrenze bis zur landwirtschaftlichen Musteranstalt Bukov aufgesucht und namentlich an Wandervögeln eine gute Beute erzielt. Auch eine Anzahl seltener Sumpffische legten wir dort in unsere Behältnisse ein, und gerade hier war die Bevölkerung von einer solchen Liebenswürdigkeit, dass uns der Abschied von Negotin thatsächlich erschwert wurde. Derselbe erfolgte erst am 3. September über Bukov und Sikola zunächst auf den Deli Jovan-Berg (1201 m.). Leider hatten wir daselbst tagsüber Regen und Nebel, so dass wenig zu machen war, aber bald besserte sich die Witterung und blieb so günstig als nur möglich bis zum Schluss der ganzen Reise.

Es wurde nach Westen nach Luka abgestiegen, dem merkwürdigen Berge Sto ein Besuch abgestattet und dann am 6. September über Tanda, Gorjani, Vlaole, Jasikovo und Lazica nach Žagubica weitermarschiert, wo wieder für einige Zeit unser Standort aufgeschlagen wurde. Unter Führung des Waldhüters Pavelić folgten verschiedene, oft mehrtägige Ausflüge; so in das südlich von Žagubica gelegene Gebirge Straža und das Quellgebiet der Resava; dann gegen Norden nach der Mikuljeva pečina mit Tropfsteingebilden unweit Kučevo und noch andere in der näheren Umgebung des Städtchens. Der 16. und 17. September waren dann zwei scharfe Marschtage über Sodo (Suvidol) und das Javor-Gebirge nach Dvorište und dann über Beljajka und Glogovac nach Jagodina.

Hier waren es vor Allem die Mitglieder des Lovačko druž, welche uns mit Rat und That unterstützten und auch mit uns zur Vogeljagd auszogen.

Durch oftmaliges umherstreifen im Thale der Morava bis Čuprija und Paraćin einerseits und Kusadak-Palanka andererseits lernte ich die charakteristischen Vertreter der Thierwelt dieser landwirtschaftlich höchst ertragreichen Gegend bald kennen.

Von 22. bis 29. September verweilten wir in Niš und besuchten von hier aus einige Punkte der Umgebung, wo wir im Vorjahre nicht hingelangt waren.

Das sind vor Allem die grosse und interessante Höhle bei Derven (Strasse nach Knjaževac), das Plateau der Sičevo-Klissura, die Gegend der Nišava-Mündung u. s. w. Am letzten September endlich gelangten wir nach dem freundlichen Kragujevac mit der Bahn, konnten aber nicht lange verweilen, sondern setzten die Weiterreise zu Fuss schon am 2. Oktober durch die unter dem Namen Šumadia bekannten Landstrich nach Westen fort.

Divostin, Kutlovo, Bare, Luljaci, Crnuća wurden der Reihe nach berührt und bei grosser Hitze Gorn.-Milanovac erreicht. Dieser Ort fällt durch seine grosse Sauberkeit günstig auf. Dann ging der Weg über Takovo, von historischer Berühmtheit mit seinem neuerbauten, hübschen Schlösschen über Vrnčani, Boljkovici, Gukoši, Gorn.-Topolnica nach Mionica.

Eifrig sammelnd, wurde dann von hier am 6. Oktober Valjevo erreicht, welches uns für 2 Tage beherbergte.

Die anfangs sehr romantische, später ziemlich steil aufsteigende Strasse nach Bajna-Bašta benützend, fanden wir in der Mehana Debelo brolo — ein berühmter Hajduken-Unterschlupf — gute Aufnahme und erkletterten von dort aus den Povljen (1480 m.) eine der höchsten Erhebungen von ganz West-Serbien. Der Abstieg gegen das Drina-Thal führte uns durch eine zwar ziemlich einsame, aber recht anmutige Gegend über Jablanik, Medvenik und Tornik nach dem neuerbauten Ljubovija.

Mit einem kleinen Ausfluge längs der Drina aufwärts in die dortigen Sümpfe und Auen war auch diese zweite Reise beendet und nach kurzem Besuche von Srebrenica wurde die Heimreise mittelst Wagen gegen der Save zu bewerkstelligt.

Das Ergebnis der beiden Expeditionen ist daraus ersichtlich dass durch das Erbeuten von 605 Stücken, 185 Vogelarten für Serbien positiv nachgewiesen wurden, es ist noch zu bemerken, dass von den weitaus meisten Vogelarten, von welchen mehr als 1 Expl. erbeutet wurde auch dem zoolog. Kabinete in Belgrad Stücke unserer Ausbeute abgetreten worden sind.

## II.

### Verzeichnis der von Herrn Custos Othmar Reiser gelegentlich seiner Reisen in Serbien in den Jahren 1899 und 1900 gesammelten Pflanzen.

Jegyzéke azon növényeknek, melyeket Reiser Othmar muzeumi ör úr Szerbiában 1899. és 1900. évben tett utazásai alkalmával gyűjtött.

Irta: }  
Von: } Dr. Degen Árpád, Budapest.

*Clematis integrifolia* L.: Timok Mündung; Radujevac; Kladovo.

*Pulsatilla montana* (HOPPE) v. *australis* (HEUFF.): Kladovo.

*Anemone narcissiflora* L. f. *villosa*: Stara Planina; Midžor; Suhodol Monastir bei Kraljevo Selo.

*Anemone nemorosa* L. f. *hirsuta* WZB.: Stara Planina; Babin Zub.

*Adonis phoenicea* L.: Korvovo bei Kladovo.

*Thalictrum aquilegifolium* L.: Zlatibor bei Užice.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ungarische Botanische Blätter](#)

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Reiser Othmar

Artikel/Article: [Bericht über die botanischen Ergebnisse meiner naturwissenschaftlichen Sammelreisen in Serbien in den Jahren 1899 u.1900. 113-117](#)